

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 77.

Sonnabend den 2. April.

1864.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 21. März 1864.

Vorsitzender: Justizrath Gödecke, später Justizrath Fritsch.

1. Die Kammerei-Rechnung des Jahres 1861 lag nebst Belägen und Unterlagen zur Prüfung und event. Ertheilung der Decharge vor. Dieselbe ergeht:

Einnahme. Tit. 1. Vom Grundeigenthum 21,873 *Rh.* 10 *Sgr.* 2 *S.*, Tit. 2. Zinsen von Activis 6422 *Rh.* 8 *Sgr.* 1 *S.*, Tit. 3. Von Berechtigungen 5635 *Rh.* 3 *Sgr.* 1 *S.*, Tit. 4. Communalsteuern und ähnliche Erhebungen 82,496 *Rh.* 1 *Sgr.* 2 *S.*, Tit. 5. Insgemein 5527 *Rh.* 27 *Sgr.* 1 *S.*. Dazu: Bestand vom Jahre 1860: 16,566 *Rh.* 24 *Sgr.*, Defecte: 2 *Sgr.*, Reste: 1696 *Rh.* 13 *Sgr.* 3 *S.*, Kapitalien: 43,350 *Rh.*, für verkaufte Grundstücke: 1247 *Rh.* 8 *Sgr.* 4 *S.*, Ablösungen: 25 *Rh.* 13 *Sgr.* 9 *S.*. Sa. der Ist-Einnahme: 184,840 *Rh.* 20 *Sgr.* 11 *S.*, Reste: 1196 *Rh.* 13 *Sgr.* 11 *S.*

Ausgabe. Tit. 1. Verwaltungskosten 25,102 *Rh.* 12 *Sgr.* 2 *S.*, Tit. 2. Zinsen von Passivis 6928 *Rh.* 7 *Sgr.* 1 *S.*, Tit. 3. Abgaben und Lasten 2886 *Rh.* 24 *Sgr.* 5 *S.*, Tit. 4. Pensionen und Unterstützungen 2910 *Rh.* 15 *Sgr.*, Tit. 5. Unterhaltung der Schulen 15,672 *Rh.* 13 *Sgr.* 1 *S.*, Tit. 6. Stipendien 596 *Rh.* 26 *Sgr.* 3 *S.*, Tit. 7. Unterhaltung der Grundstücke 31,253 *Rh.* 1 *Sgr.* 3 *S.*, Tit. 8. Unterhaltung der Feuerlösch-Gewerkschaften 223 *Rh.* 21 *Sgr.* 8 *S.*, Tit. 9. Zur Armenpflege 25,295 *Rh.* 11 *Sgr.* 9 *S.*, Tit. 10. Zu polizeilichen Zwecken 3349 *Rh.* 12 *Sgr.* 1 *S.*,

Tit. 11. Unterhaltung der Militair-Anstalten 35 *Rh.* 10 *Sgr.*, Tit. 12. Straßenbeleuchtung und Wasserleitungen 7841 *Rh.* 17 *Sgr.* 4 *S.*, Tit. 13. Prozeßkosten, Insertionen, Abonnements, Remissionen 192 *Rh.* 11 *Sgr.* 10 *S.*, Tit. 14. Tilgung der Schulden 2950 *Rh.*, Tit. 15. Vermehrung der Bibliothek 30 *Rh.* 25 *Sgr.* 6 *S.*, Tit. 16. Insgemein 2873 *Rh.* 13 *Sgr.* 9 *S.* Dazu: Rückertstattungen und Vergütungen: 1 *Sgr.*, Reste: 879 *Rh.* 25 *Sgr.* 9 *S.*, Ablösungs- und Separations-Kosten: 23 *Rh.* 10 *Sgr.* 5 *S.*, Kapitalien: 12,339 *Rh.* 4 *Sgr.* 5 *S.* Sa. der Ist-Ausgabe: 141,384 *Rh.* 18 *Sgr.* 3 *S.*, Reste: 3481 *Rh.* 10 *Sgr.* 1 *S.* Bestand: 43,456 *Rh.* 2 *Sgr.* 8 *S.*

Seitens der Versammlung war gegen die Rechnung, außer einigen Bemerkungen formeller Natur, deren Beachtung für die Zukunft empfohlen ward, nichts zu erinnern; es wurde daher die Decharge ertheilt.

2. Der Magistrat beantragt, vom 1. April ab das Schulgeld in der Volksschule auf monatlich 10 *Sgr.* für ein Kind und auf 15 *Sgr.* für zwei und mehrere Kinder derselben Familie, die gleichzeitig die Schule besuchen, festzusetzen. Die Armen-Direction kann in einzelnen Fällen eine Ermäßigung auf die Hälfte eintreten lassen, wenn sie sich überzeugt, daß das Schulgeld für die betreffenden Eltern unerschwinglich ist.

Eine sorgfältige Erwägung der Angelegenheiten unserer Volks- und Bürgerschulen hat der Magistrat und die Schul-Commission zu diesem Antrage genöthigt. Denn das über alle Erwartung rasche und starke Anwachsen der Schülerzahl in der Volksschule benachtheiligt nicht allein das Interesse der Bürgerschulen, sondern überbürdet auch die Stadtkasse in so bedenklicher Weise, daß rechtzeitig auf Abhülfe Bedacht genommen werden muß. Die Erfordernisse für die Schulen — und zwar wesentlich



die Volksschule — belaufen sich schon jetzt auf die Höhe von $4\frac{2}{10}$ Simpla der Steuer.

Zur Zeit der Errichtung der Volksschule i. J. 1861 betrug die Frequenz der Bürgerschule 2176 Kinder, die Zahl sank aber pro 1862 auf 1308 und pro 1863 auf 1211 Kinder, verminderte sich also um 965 Kinder. Dagegen stieg die Frequenz der Volksschule, welche i. J. 1861 — 1340 Kinder betrug, i. J. 1862 auf 2350 und i. J. 1863 auf 2552 Kinder, verdoppelte sich also beinahe und es steht pro 1864 ein starker Zuwachs in Aussicht. Da im Durchschnitt 85 Kinder eine Klasse bilden, so reichen die 26 Klassen des Volksschulgebäudes bei weitem nicht aus und es ist vorauszusehen, daß bei stetigem Wachsen der Schülerzahl zu kostspieligen Neubauten geschritten werden muß, während die Frequenz der Bürgerschule in nachtheiliger Weise sinkt. — In den Bürgerschulen wird bei 6 *R.* Schulgeld pro Kind das Honorar für die Lehrer gedeckt, während die Volksschule bei 2 *R.* Schulgeld und 720 Freischülern einen städtischen Zuschuß von 3599 *R.* erfordert.

Es ist unverkennbar, daß der große Abstand von 6 *R.* und 2 *R.* Schulgeld so unverhältnißmäßig viele Eltern bewogen hat, ihre Kinder der Bürgerschule, welche sie bisher besuchten, zu entziehen und in die Volksschule zu schicken, wohin sie eigentlich nicht gehören. Denn die Volksschule ist wesentlich ein Wohlthätigkeits-Institut, auf welches nicht Alle Ansprüche erheben können, und wie tüchtig auch ihre Leistungen sind, so gewähren doch unsere Bürgerschulen bei gleich tüchtigen Leistungen ein höheres Ziel der Ausbildung, welche recht eigentlich dem Bürgerstande entspricht. Dem wachsenden Mißverhältnisse, welches die Schulen und die Stadtkasse gleichmäßig benachtheiligt, muß deshalb entgegen getreten werden. Indem das Schulgeld in der Volksschule auf 4 *R.* und bei mehreren Kindern auf 6 *R.* erhöht wird, steht zu erwarten, daß künftig wieder eine größere Zahl von Kindern den Bürgerschulen werde zugeführt werden. Immerhin bleibt dieser Satz von 4 *R.* in Verhältnis zu allen größeren — und selbst den meisten kleinen — Städten in Preußen ein außergewöhnlich niedriger. Da aber außerdem die Armen-Commission sich mit dankenswerther Bereitwilligkeit der Arbeit unterziehen will, zu prüfen, ob in einzelnen geeigneten Fällen die Hälfte des Schulgeldes erlassen werden solle, so ist damit zugleich jeder billigen Rücksichtnahme Rechnung getragen.

Die Versammlung hat aus diesen Gründen dem Antrage des Magistrats ihre Genehmigung ertheilt.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Quasimodogeniti (den 3. April) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner.

Montag den 4. April Vormittags 8 Uhr Herr Superintendent D. Ryan der. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus P. Sichel.

Domkirche: Sonnabend den 2. April Nachmittags $2\frac{1}{4}$ Uhr Vorbereitung Herr Consistorialrath D. Neuenhaus.

Sonntag den 3. April um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

Montag den 4. April Abends 6 Uhr Bibelfunde.

Katholische Kirche: Sonntag den 3. April Morgens $6\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse mit Homilie Herr Pfarrer Wille. Um 9 Uhr Feier der ersten h. Communion Derselbe. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.

Montag den 4. April am Feste Mariä Verkündigung Morgens $6\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse mit Homilie Herr Kaplan Stamm. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.

Hospitalkirche: Am 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 2. April Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 3. April um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Sonnabend den 2. April Abends
6 Uhr Vesper und Beichte Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 3. April um 9 Uhr Derselbe.
Nach der Predigt Communion Derselbe. Nachm.
5 Uhr Vesper Derselbe.

Vormundschaftsache.

Die Herren Vormünder, welche mir die Erziehungsberichte über ihre der Ulrichsparochie angehörigen Mündel noch nicht vorgelegt haben, ersuche ich hierdurch, nächsten **Montag den 4. April in den Vormittagsstunden** mir dieselben zu überbringen. Der Oberprediger **Weicke**.

Wohlthätigkeit.

Mit großem Danke bescheinige ich hierdurch den Empfang von **Fünf Thalern**, welche mir mit dem Wunsche „**Gottes Segen dem Gustav-Adolf-Vereine**“ von unbekannter Hand übersandt wurden. Sirach 11, 23. **Weicke**.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 4. April c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung der Hundesteuer-Kasse pro 1863.
- 2) Jahresrechnung der Kammerei II. pro 1863.
- 3) Etatsüberschreitungen bei der Gottesacker-Kasse.
- 4) Vorschläge wegen Heizung und Beleuchtung der Turnhalle.
- 5) Jahresrechnung der Sonntagschul-Kasse pro 1863.
- 6) Mittheilung über ein Vermächtniß an das Siechenhaus.

- 7) Aderweite Feststellung des Stiftungs-Kapitals für zwei Hospitals-Freistellen.
- 8) Herstellung einer beschädigten Pumpe.
- 9) Beschaffung zweier Wasserfässer für die Arbeits-Anstalt.
- 10) Vermietung des Rathskellers.
- 11) Herstellung eines Bürgersteigs.

Geschlossene Sitzung.

- 12) Antrag auf Gehalts-Erhöhung.
 - 13) Wiederbesetzung einer Stelle.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Sonntagschule.

Meldungen zur Theilnahme an der **Sonntagschule für Handwerkslehrlinge und Gesellen** nimmt in den Frühstunden des 3. huj. entgegen **Scharlach**, Schuldirector.
Halle, den 1. April 1864.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Im Fasanengarten bei Merseburg sollen
**Freitag den 8. April von Vormittags
10 Uhr ab**
circa:

- 70 Eschen mit 550 E.,
- 70 Erlen mit 600 E.,
- 10 Schock Eschen, Rüstern, Erlen-Stangen
1. Klasse,
- 40 Schock Bandstöße,
- 20 Schock Spillbaumholz,
- 5 Klaffern Erlen, Eschen-Brennholz,
- 250 Schock Unterholz

an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Montag den 4. April c. Nachmittags 4 Uhr soll in dem **Glauchaischen Schützenlokale** ein Regelhaus und eine Schießwand zum Abbruch, sowie Rüstern-Nußholz und anderes Brennholz meistbietend verauctionirt werden.

Der Vorstand.

Ein **Pianoforte** und ein **Pianino**, englischer Mechanik, von gutem Ton und guter Stimmung, sind billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen
alter Markt Nr. 34, 1 Tr.

Große Stralsunder Bratheringe mit
delikater Gewürzsauce, à St. 1 Sgr. **Volke**.

Auction von Herrn-Garderobestoffen.

Sonnabend den 2. April Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18: eine große Partie Tuche, Buckskins und andere Stoffe, gleich abgepaßt zu Röcken, Beinkleidern und Westen, in allen Größen.
Brandt.

Allgemeiner Vorschuß- u. Spar-Verein.

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 19. März d. J. ersuchen wir die Mitglieder, die Mitgliederbücher auf dem Comtoir des Vereins in Empfang zu nehmen. Die bis zum 1. Mai nicht abgeholtten Bücher werden dem betreffenden Mitglied gegen eine Entschädigung von 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. durch den Boten zugesandt. Das Directorium.

Künftigen Montag und Donnerstag **Braunbier**, Dienstag und Mittwoch **Broihan** in der Dampfbierbrauerei von

Sermann Rauchfuß, große Brauhausegasse.

Einige Pfund sämischgares Büffelleder (Abfall) zum Schleifen und Poliren für Mechaniker etc. ist billig zu verkaufen Herrenstraße Nr. 9.
Louis Köfewitz jun., Sattlermeister.

Einen Lehrling sucht sofort
Louis Köfewitz jun., Sattlermeister.

Wegen Mangel an Raum steht sofort zu verkaufen: ein Klavier für Anfänger, ein kl. eiserner Ofen, ein Brodschrank, mehrere mit Eisen beschlagene große Kisten und andere Sachen mehr in der Breitenstraße Nr. 21.

Delikatensauerkohl, besten Limburger und Sahnenkäse empfiehlt
Friedr. Schaaf, Markt Nr. 15.

Heute und Morgen schneeweißes Rostfleisch bei
Fr. Thurm.

Roth-, Leber- und Knackwürstchen, delikant, bei
Fr. Thurm.

Küchenschrank m. Glasaufsatz, Kommod. v. Landwehrstr. 3.

Ein Eckschrank mit Glasaufsatz wird billig verkauft
Grafeweg Nr. 1, 2 Tr.

Zwei neumilchende Ziegen verkauft Harz 13.

30 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf bei Althen & Wende, Oberglauchau 2.

Ein überflüssiger feuerfester Geldschrank ist zu verkaufen. Derselbe steht in den Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr zur Ansicht
Brüderstraße Nr. 13, parterre.

Mast-, Rind- und Hammelfleisch, sowie sehr gutes Schweinefleisch, vorzügliche geräucherte Schwartenwurst, 8 U. für 6 Sgr., bei
Dittlein, gr. Rittergasse.

Ich Unterzeichneter bringe hiermit zur Anzeige, daß ich am heutigen Tage einen Victualienhandel **alter Markt Nr. 16** eröffnet habe, und empfehle hiermit alle in dies Fach einschlagenden gangbaren Artikel. Ersuche deshalb alle Freunde und Bekannte, sowie meine geehrten Nachbarn um gefällige Berücksichtigung. Auch werde ich stets bemüht sein, das meinen Vorgängern geschenkte Vertrauen mir zu erwerben. Halle, den 1. April 1864.

August Krabel, alter Markt Nr. 16.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Mittelwache Nr. 6, sondern **Taubengasse Nr. 9** wohne.
S. Dietrich, Schuhmacher-Meister.

Meinen werthen Kunden wie einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr an der Halle Nr. 19, sondern **Schülershof Nr. 17** wohne, und bitte um ferneres Wohlwollen.
Halle, den 1. April 1864.

S. Böttger, Schneidermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem 1. April verlege ich mein **Milch- und Sahnen-Geschäft** aus der gr. Ulrichsstraße Nr. 12 nach der **gr. Märkerstraße Nr. 25**. Zugleich halte ich vorzügliche **Weißbackwaaren** bestens empfohlen.
Witwe Agner.

Mein Geschäft bleibt von heute an täglich bis nach 8 Uhr Abends geöffnet.

August Falcke, Coiffeur, Schmeerstraße 1.

Vom heutigen Tage verlegte ich meine Weinhandlung nebst Weinstube nach der **Königsstraße Nr. 27**, vis-à-vis des Herrn Kaufmann **Mühlmann**.
Fr. Vandermann.

Fein möbl. Stuben nebst Kammern vermietet an einz. Herren **Fr. Vandermann**, Königsstr. 27.

Weidenhammer's Restauration.

Sonnabend Abend **Schellrippchen** und einen **ff. Seidel Bockbier**.